

## Vereinsfischen Rhein Reviere I - IV vom Samstag, 14. September 2024

Die drei Vereinsfischen sind wichtige und geschätzte Anlässe in den jeweiligen Jahresprogrammen des Sportfischerverein UBS. Im jährlichen Turnus wird zwischen der Fischerei in einem See und zwei Flüssen respektive zwei Seen und einem Fluss gewechselt. Natürlich haben sich über die Jahre Hits und Hotspots entwickelt, aber der Vorstand sucht auch immer wieder neue Gewässer, welche noch nie oder schon lange nicht mehr befischt wurden.

Beim Vereinsfischen Nr. 3 war die Planung ursprünglich anders. Gemäss dem versandten Jahresprogramm 2024 wollten wir ein Limmat Pachtrevier Kombi Fischen durchführen. Die Bauarbeiten an der Limmat führten dann aber zum Beschluss, eine Alternative für den 14. September zu suchen. Und hier kam der Schreibende auf die Idee, in seinem Hausgewässer Rhein (quasi vor der Haustüre) in den Revieren I – IV zu fischen. Diese Fischenz erstreckt sich über eine Länge von 26 Kilometern von der Kantonsgrenze AG / BL aufwärts bis zum Kraftwerk Säckingen, zusätzlich sind noch 400m in der Ergolz fischbar.

Die Einladung zum Anlass wurde versandt und motivierte Rebecca Anderegg sowie weitere 11 Fischer dazu, sich um 06h30 in Möhlin zu treffen.



*Es fehlt auf dem Foto der Fotograf Peter Sieber.*

Nach dem Vortag mit zum Teil heftigen Regengüssen durften wir uns gemäss Wetterprognose auf einen trockenen Tag einstellen. Nach der Begrüssung durch mich wurden ein paar Tipps zu möglichen guten Fangplätzen gegeben. Danach das übliche Bild: Motoren marsch, quitschende Reifen und weg waren sie alle.

Peter Sieber stieg zu mir ins Auto und ich fuhr mit ihm zur Schiffflände in Rheinfelden. Ich wollte mit ihm auf's Inseli und es dort auf Rapfen probieren (diesen Tipp hat mir der Chef des lokalen Fischereigeschäfts "for free" gegeben).



***Das kleine Inseli in Rheinfelden***

Aber wir hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Weil das kleine Inseli in den kommenden Wintermonaten saniert wird (Befestigung/Sanierung der Böschung), war der Zugang zum Wasser bereits gesperrt. Peter und ich liessen uns jedoch nicht irritieren und wurden zu "Outlaws", indem wir über Zäune kletterten, um zum Fischergalgen auf dem Inseli zu gelangen.



***Der schöne Fischergalgen auf dem Inseli in Rheinfelden***

Dort verbrachten wir ein paar gemütliche Stunden am Wasser. Peter fischte in Richtung des sagenumwobenen St.-Anna-Loch, einem steil abfallenden Graben im Flussbett, welcher bis in 32m Tiefe geht. Zwischendurch durften wir uns mit einem himmlischen Sandwich, welches Peter's Frau Margrit gemacht hatte, stärken. Während Peter Wurf um Wurf machte, hatte ich entdeckt, dass in einem Rückhaltebecken Schwarzmeergrundeln vorhanden waren (muss zugeben, dass ich beim ersten Fang von einer Groppe ausging).



***Die Schwarzmeergrundel***

Praktisch jeder Wurf mit einem Mistwurm führte zu einem Biss. So wird es einem nie langweilig :-). Ich fing Fisch an Fisch und behielt diese, da es sich um eine invasive Art handelt, welche eine erstzunehmende Konkurrenz für einheimische Fische und Krebse darstellt. Eines muss man aber sagen: Die Bise machte schon zu schaffen, es war frisch, wenn man im Wind stand.



*Mummel, mummel, frisch war's*

Peter wiederum war nicht wirklich erfolgreich, auch wenn er zwischendurch das Gefühl hatte, dass irgendein Fisch seinen Köder stibitzt hatte.

Wir hielten kurz Kriegsrat und ich empfahl Peter, zurück zum festen Ufer zu gehen und vis-à-vis des Inseli zu fischen und sein Glück auf Grundfische zu versuchen. Gesagt, getan, und schon war Peter weg. Ich wiederum war auf einer Mission (Reduktion von Schwarzmeergrundeln) und hielt es noch etwas länger dort aus.

Letztendlich bin aber auch ich ein Rudeltier und so packte ich zusammen und zog los, um Peter zu suchen. Da ich ja ortskundig bin, hatte ich ihn schnell lokalisiert und machte mich auf den Weg, um zu ihm zu stossen.

Peter hatte sich auf einem Metallsteg eingerichtet und fing an, mit Rollblei den Rhein vor seinen Füßen abzufischen.

Und siehe da, nach nicht allzu langer Zeit (in Tat und Wahrheit war es eine Minute vor 12h00) hatte er einen Biss, und was für einen! Eine Barbe hatte sich seinen Köder einverleibt und hing nun am Haken. Hier war Coaching angesagt. Peter hatte eine kurze Rute und nach meinem Geschmack hielt er diese viel zu tief. Aber eben, dreinreden ist einfach, selber machen schwer :-).

Nach gefühlt endlosen Minuten durfte ich die Barbe von 740gr feuern. Dies war dann auch gleichzeitig der heutige Rekordfang, Peter war damit Tagessieger.

Aber eben, Fischen bei uns heisst nicht nur stures, fokussiertes Ausüben des Hobbys mit dem Ziel, möglichst viele Fische zu fangen, sondern auch das Pflegen der Kameradschaft und das Geniessen des Moments....



*....entsprechend eine friedliche Morgenszenarie am Hochrhein*



***Bei solchem Wetter und einem guten Glas lassen sich natürlich auch Beispausen der Fische aushalten.....***



*Und SO sehen Sieger aus.....*

Ein schöner Fischertag ging zu Ende bei einem feinen Zmittag im Restaurant Schiff in Möhlin.

Bilanz des Tages:

12 Fischende wovon 6 mit Fängen, total 1'800g Fisch auf der Waage. Tagessieger mit einer Barbe von 740g war der Seniorfischer Peter Sieber. Chapeau, Peter!

Ich bin super zufrieden mit dem 3. Vereinsfischen 2024. Unsere Fischenden haben wieder einmal mehr gezeigt, dass man(n) auch in einem Gewässer erfolgreich sein kann, welches eben nicht bekannt ist respektive kein Hausgewässer ist.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden

Erwin Freiburghaus